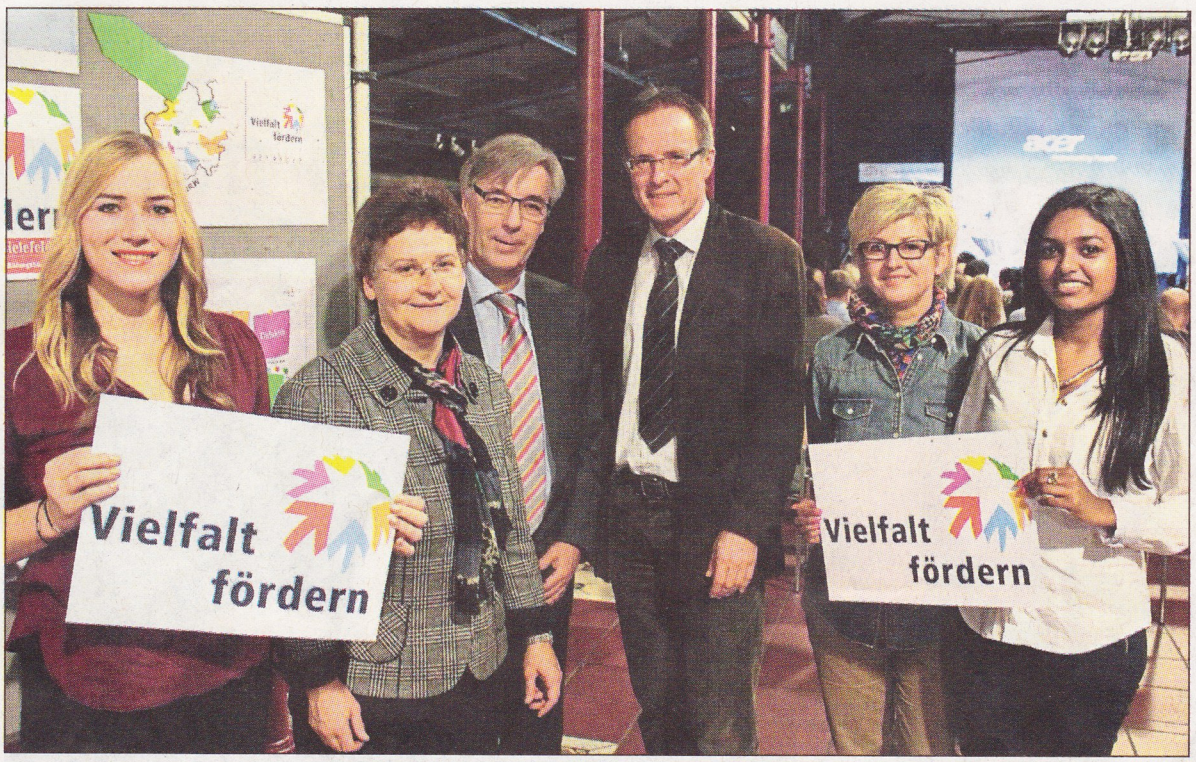

Freuen sich über die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung (von links): Schülerin Karina Springer (Brackweder Realschule), Georgia Schönemann (Leiterin Bildungsbüro), Schul-Dezernent Udo Witthaus, Michael Uhlich (Bezirksregierung Detmold), Karin Tscherniak (Leiterin Kompetenzteam) und Schülerin Rubitha Chandralingam (Brackweder Realschule). Foto: Jan Dresing

Schüler in ihrer Vielfalt individuell fördern

Fünf Schulen nehmen an landesweitem Projekt teil

Bielefeld (JaD). Schüler noch individueller zu fördern und der Vielfalt im Klassenzimmer Rechnung tragen: Diese Ziele setzt sich das NRW-Landesprojekt »Vielfalt fördern«, eine Kooperation des Schulministeriums und der Bertelsmann Stiftung.

Im Rahmen einer Feierstunde unterzeichneten Vertreter fünf Bielefelder Schulen, der Bezirksregierung Detmold und der Stadt Bielefeld im Historischen Saal der Ravensberger Spinnerei eine Kooperationsvereinbarung.

»Sehr viele Schulen hatten Interesse an dem Projekt gezeigt. Wichtig ist aber, dass sich die ganze Schule beteiligt und nicht nur einzelne Lehrer«, stellt Michael Uhlich von der Bezirksregierung heraus. Das Angebot richte sich insbesondere an Schulen der Sekundarstufe I, also für die Klassen 5 bis 10, da die Unterrichtsentwicklung hier besonders gut funktioniere, sagt Uhlich.

Fünf weiterführende Bielefelder Schulen machten das Rennen: die Bosse Realschule, die Brackweder Realschule, die Friedrich-Wilhelm-Murnau Gesamtschule sowie die Ravensberger Schule und die Realschule Senne. Kern des in diesem Schuljahr gestarteten Projekts stellt eine zweijährige Lehrerfortbildung für das ganze Kollegium dar. »Wir müssen den Schülern mit ihren unterschiedlichen Potentialen gerecht werden. Ziel ist, ein gesamtes System für den Umgang mit heterogenen Klassen für die Zukunft auszubilden«, erklärt Uhlich.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 nehmen fünf Pilotregionen in Nordrhein-Westfalen an dem Projekt teil. Die Bildungsregion Bielefeld zählt zu den fünf neuen Regionen, die seit August dieses Jahres das Projekt umsetzen. Betreut wird es in Bielefeld durch das Bildungsbüro der Stadt sowie das Kompetenzteam des Schulamts, das für die Lehrerfortbildung zuständig ist. »So soll die Kommunikation untereinander verbessert werden«, sagt Georgia Schönemann, Leiterin des Bildungsbüros. »Es dient der Vernetzung auf örtlicher Ebene und ermöglicht den Austausch zwischen den Schulen.«